

# Qualitätskriterien medienpädagogischer Arbeit

Eine Orientierungshilfe für  
Fachkräfte der Jugendförderung

konzipiert im Rahmen des  
Conceptopia Arbeitskreises



**Digitalisierung in pädagogischen Bereichen** ist ein komplexer Prozess: Sie tangiert nicht nur technische und finanzielle Aspekte, sondern auch die Kompetenz und die Haltung von Mitarbeitenden. Aus diesem Grund entsteht schnell Orientierungslosigkeit, wenn sich Träger medienpädagogisch aufstellen wollen: Welche Ziele möchten wir erreichen? An welchen Stellschrauben müssen wir noch drehen, um unser Angebot optimal an die Lebenswelt unserer Zielgruppe anzupassen?

„ Also ich glaube, es braucht schon ein Bewusstsein der Ebene oberhalb der einzelnen Einrichtungen, dass dieses Thema wichtig ist und eine Idee davon, wie und was denn eigentlich damit erreicht werden soll. Also dass die Welt digitaler wird, ist ja [...] **noch nicht verbunden mit einer Aufgabe**, die für die Kinder- und Jugendarbeit dann klarer ist. “

*(Expert\*inneninterview, Conceptopia Studie 2021)*

Aus diesem Grund wurde der **Conceptopia Arbeitskreis** ins Leben gerufen: 14 große Träger der Jugendförderung in NRW haben sich zusammengefunden, um **Qualitätskriterien medienpädagogischer Arbeit** zu entwickeln.

**Zielgruppe** der Qualitätskriterien sind Akteur\*innen aller Träger der Jugendförderung, die Einfluss auf pädagogische Handlungen nehmen, d.h.

- verschiedene Ebenen (Führungskräfte, Angestellte, Zielgruppe),
- verschiedene Arbeitskontexte (Honorarkräfte, Ehrenamtliche, allein oder im Team, öffentliche und freie Träger) sowie
- verschiedene Arbeitsbereiche (soziale Arbeit, OKJA, Jugendverbände usw.).

Die Qualitätskriterien sind daher so **allgemeingültig** wie möglich formuliert.



## Wie sind unsere Qualitätskriterien medienpädagogischer Arbeit aufgebaut?

Es gibt Träger der Jugendförderung, die keine medienpädagogischen Angebote bzw. Schwerpunkte ausbauen möchten, was mitunter auf Ressourcenmangel zurückgeführt werden kann. Unserer Ansicht nach ist das in Ordnung - es gibt jedoch ein **Mindestmaß** an Wissen und Handlungsfähigkeit, das notwendig ist, um Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz zu stärken sowie den Kinder- und Jugendschutz zu gewährleisten.

Gleichzeitig möchten wir mit den Qualitätskriterien unser **“Wunschdenken”** zum Ausdruck bringen: Wie kann medienpädagogische Arbeit über das Mindestmaß hinaus vertieft und weiterentwickelt werden?

### Unser Lösungsvorschlag sind Qualitätskriterien auf zwei Ebenen:

#### Erforderliche Qualitätskriterien

umfassen eine grundlegende Auseinandersetzung mit medienpädagogischen Themen und ihren Wirkungsbereichen. Hierdurch erwerben Fachkräfte medienpädagogisches Basiswissen und sind dazu fähig, ihre Zielgruppen in zunehmend digitalisierten Lebenswelten vor Gefahren zu schützen und ihre Teilhabechancen zu verbessern.

#### Förderliche Qualitätskriterien

zielen auf eine zusätzliche Erweiterung der medienpädagogischen Arbeit ab. Sie sind vor allem für Akteur\*innen relevant, die sich bereits mit digitalen Medien auseinandergesetzt haben und ggf. weitere Schwerpunkte in dem Bereich setzen möchten.

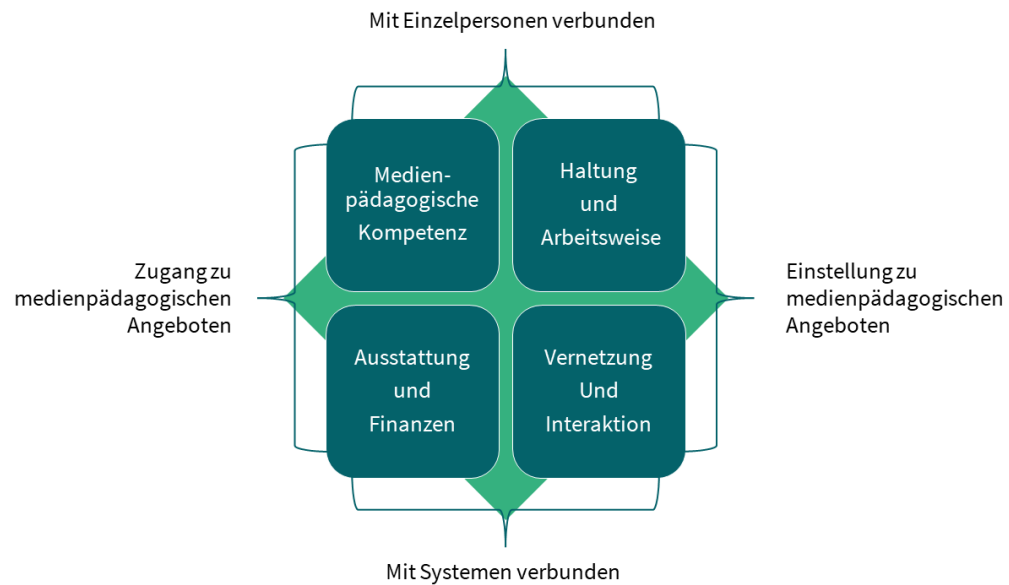


Die Qualitätskriterien sind in die **vier Dimensionen medienpädagogischer Ressourcen** aufgeteilt, die vom Projekt Conceptopia erarbeitet wurden.

Weitere Informationen findet ihr [hier](#).

Wie es häufig bei Modellen und Theorien der Fall ist, spiegeln unsere Kriterien die Realität nicht perfekt wider.

Daher gilt: Nutzt unsere Ergebnisse gerne als **Inspiration für eure individuelle Ausgangslage :)**



# Erforderliche Qualitätskriterien medienpädagogischer Arbeit

Was brauchen wir, um Kinder- und Jugendschutz zu gewährleisten und Medienkompetenz zu fördern?

## HALTUNG & ARBEITWEISE

### Themenbewusstsein

Die Relevanz von Digitalisierung und Medienpädagogik im Leben von jungen Menschen ist grundsätzlich bewusst. Es ist bekannt, dass ein digitales Angebot nicht automatisch medienpädagogische Wirkung entfaltet.

### Haltung

Medienpädagogische Haltungen werden reflektiert. Mögliche Diskrepanzen zwischen persönlichen und beruflichen Perspektiven werden abgestimmt, um medienpädagogisch handlungsfähig zu sein.

### Leitlinien

Gemeinsame Ziele und Vorgaben in Bezug zur Medienpädagogik sind schriftlich festgehalten, um den Beteiligten Sicherheit zu bieten und Handlungsmöglichkeiten zu schaffen.

### Flexibilität

Es herrscht Offenheit für neue Methoden und Themen, um die Wandlung von Lebenswelten junger Menschen zu berücksichtigen.

### Aktualisierung

Medienpädagogische Leitlinien und Maßnahmen werden in einem festgelegten Rhythmus auf ihre Aktualität hin überprüft.

### Verankerung

Medienpädagogische Maßnahmen sind keine temporäre Erscheinung, sondern ein dauerhafter Bestandteil der Jugendarbeit.

## AUSSTATTUNG & FINANZEN

### Personal

Medienpädagogische Maßnahmen werden in der Personalplanung berücksichtigt.

### Finanzielle Mittel

In der Maßnahmen-, Kosten- und Budgetplanung werden finanzielle Mittel berücksichtigt, um die erforderlichen Kriterien medienpädagogischer Arbeit zu erfüllen.

### Technische Ausstattung

Es stehen Dienstgeräte und dienstliche Zugänge zur Verfügung, so dass keine privaten Ressourcen genutzt werden müssen, um medienpädagogisches Handeln zu ermöglichen.

### Internet-Zugang

Zugang zum Internet ist vorhanden. Die rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. DSGVO, Urheberrecht, Aufsichtspflicht) sind bekannt.

### Räumliche Ausstattung

Die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten gewähren die Durchführung von medienpädagogischen Maßnahmen sowie die sichere Aufbewahrung dienstlicher Geräte.

## INTERAKTION & VERNETZUNG

### Träger

Es herrscht eine Kultur der Offenheit und Ermöglichung medienpädagogischer Maßnahmen.

### Zielgruppe

Benachteiligungen der Zielgruppe (z.B. Zugang zu Geräten, fehlende Unterstützung im Elternhaus, fehlende Medienkompetenz) werden in medienpädagogischen Maßnahmen berücksichtigt und ggf. abgemildert.

### Kultur des Sozialraums

Es besteht ein Bewusstsein über die Wechselwirkungen und Spannungsfelder, in denen sich die medienpädagogische Arbeit befindet. Die medienpädagogischen Maßnahmen orientieren sich daher an den kulturellen und sozialen Voraussetzungen des Einzugsgebietes.

### Netzwerke

Externe Ressourcen (z.B. Expert\*innen, Infomaterialien) sind bekannt und es besteht die Möglichkeit, dass sie bedarfs-spezifisch hinzugezogen werden.

## MEDIENPÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

### Medienkompetenz

Der Begriff Medienkompetenz (z.B. nach Dieter Baacke) ist bekannt und eine inhaltliche Auseinandersetzung hat stattgefunden.

### Auswirkungen der mediatisierten Gesellschaft

Die Auswirkungen der mediatisierten Gesellschaft auf die Lebenswelten von jungen Menschen werden beobachtet und in alle Entscheidungen einbezogen, die die Zielgruppe betreffen.

### Verbesserung von Arbeitsprozessen

Digitale Medien stehen zur Gestaltung von Arbeitsprozessen und pädagogischen Maßnahmen zur Verfügung. Hierbei findet eine Abwägung der (oft gegensätzlichen) Anforderungen des pädagogischen Auftrags und der rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Jugendschutz, Datenschutz, Arbeitsrecht) statt.

### Methoden zur Förderung von Medienkompetenz

Es besteht Wissen über vorhandene Methodensammlungen, Informationsquellen sowie die Adaptionsmöglichkeiten in Bezug zur eigenen Zielgruppe und den individuellen Rahmenbedingungen.

# Förderliche Qualitätskriterien medienpädagogischer Arbeit

Wie können wir medienpädagogische Arbeit über das Mindestmaß hinaus erweitern und fördern?

## HALTUNG & ARBEITWEISE

### Medienkonzept

Medienpädagogische Maßnahmen und Leitlinien werden in einem Medienkonzept ausformuliert und verstetigt.

### Partizipation

Medien und Technologien werden gezielt eingesetzt, um die Zielgruppen einzubinden und Entscheidungsprozesse zu demokratisieren.

### Ressourcenorientierung

Vorhandene Kompetenzen und Interessen (z.B. Gaming, Social Media, MINT) werden in medienpädagogischen Maßnahmen berücksichtigt und ausgetauscht.

### Selbstwirksamkeit

Es werden Angebote zur Mitgestaltung geschaffen (z.B. Social-Media-Profile), um Selbstwirksamkeitserfahrungen für die Zielgruppe zu ermöglichen.

### Hybride Jugendarbeit

Medienpädagogische Maßnahmen werden sowohl vor Ort als auch digital konzipiert, wobei sich beide Optionen symbiotisch ergänzen.

### Medienbeauftragte

Ein\*e Ansprechpartner\*in für alle medienpädagogischen Belange wird gewählt und entsprechend fortgebildet.

## AUSSTATTUNG & FINANZEN

### Vereinfachung von IT- und Datenschutzprozessen

Das pädagogische und technische Personal arbeitet in einer Kultur der gegenseitigen Unterstützung.

### WLAN

Es steht kabelloser Internetzugang zur Verfügung.

### Mobiler Internetzugang

Für auswärtige Maßnahmen (z.B. Ferienfreizeiten, aufsuchende Arbeit) steht ein mobiler Router zur Verfügung.

### Kenntnisse über Projektgeber\*innen und Fördermöglichkeiten

Anlaufstellen zur Förderung von medienpädagogischen Projekten und Ausstattung sind bekannt.

### Funktionalität

Die zur Verfügung stehende Technik wird regelmäßig erneuert und gewartet, um den Anforderungen medienpädagogischer Maßnahmen gerecht zu werden.

## INTERAKTION & VERNETZUNG

### Strukturelle Vernetzung

Um die Nachhaltigkeit und den Effekt medienpädagogischer Maßnahmen zu erhöhen, findet eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z.B. Schule, Jugendamt, Polizei usw.) statt.

### Kooperation

Es findet eine aktive Vernetzung mit anderen Trägern oder Fachkräften in Form von gemeinsamen medienpädagogischen Projekten statt.

### Anbindung an Fachstrukturen

Durch die Mitgliedschaft in Fachstrukturen (z.B. Verbände, Gremien) werden Impulse und Reflexionspotentiale geschaffen.



## MEDIENPÄDAGOGISCHE KOMPETENZ

### Medienpädagogik als Querschnittsthema

Medienpädagogik wird als Querschnittsthema verstanden, das auch in anderen Themenbereichen Anwendung findet (z.B. Radikalisierung, Mobbing, Sexualität, Kunst).

### Weiterbildung

Ehrenamtliche und Mitarbeitende können bei Interesse Weiterbildungen in Anspruch nehmen.

### Handlungsorientierte Medienpädagogik

Die Möglichkeiten der Medienkompetenzförderung durch die aktive und kreative Medienarbeit sind bekannt und werden zielgruppenorientiert und bedarfsgerecht eingesetzt.



# IMPRESSUM

**ComputerProjekt Köln e.V.  
als Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW**

Vitalisstr. 383A  
50933 Köln  
www.fjmk.de

**Tel.:** 0221 677741920

**Mail:** info@fjmk.de

**Geschäftsführer**

Markus Sindermann, sindermann@fjmk.de

**Projektleitung CONCEPTOPIA**

Linda Längsfeld, laengsfeld@fjmk.de

**Unser Dank geht an die Mitglieder des Arbeitskreises:**

- Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) NRW e. V.
- Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes und des Landes NRW e. V.
- Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen e. V.
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e. V.
- jfc Medienzentrum e. V.
- Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Offene Kinder- und Jugendarbeit NRW e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NRW e. V.
- Landesjugendring NRW
- Landschaftsverband Rheinland
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe
- Der Paritätische NRW
- Das Paritätische Jugendwerk NRW

**Ein Projekt der**



**Gefördert vom**

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen

